

Praktikumsbericht – Fabian Springer (Pharmazeut im Praktikum)

MEDICON Apotheke Erlangen Neumühle

Aufgrund der positiven Beschreibungen von Kommilitonen, habe ich mich entschieden, mich bei der MEDICON Apotheke Neumühle zu bewerben. Dies war für mich die zweite Hälfte meines praktischen Jahres.

Zu Beginn wurde ich hauptsächlich in der Filiale Neumühle eingesetzt. Der Vorteil an diesem Standort ist das Ärztehaus, wodurch man rasch einen Überblick über alle prüfungsrelevanten Lerninhalte des praktischen Jahres erhält; inklusive Hautärztlicher Praxis und ein damit verbundenes Rezepturaufkommen. Dies war dann auch zunächst mein Hauptaufgabenbereich, wo ich alle im Studium erlernten Grundlagen der Galenik, der Protokollierung und der anschließenden Taxierung von Rezepturverordnungen kennenlernen durfte. Neben einfachen Salben und Cremes umfasst die Herstellung der MEDICON Apotheke auch hoch anspruchsvolle pädiatrische oder ophthalmische Zubereitungen. Nachdem ich mithilfe der netten Kollegen (und des DACs) in diesen Arbeitsbereich eingearbeitet hatte, wurde ich in den Handverkauf und die Beratung eingearbeitet. Zunächst durch Zuhören und Begleiten einer der Kolleginnen bei deren Arbeit, ab einem gewissen Zeitpunkt dann auch immer selbstständiger, wobei Rezepte vor Abgabe natürlich vorgezeigt wurden. Besonders hat mich gefreut, dass ich immer ein offenes Ohr für Fragen oder Rückfragen fand, sodass ich im Zweifelsfall noch einmal bei einer erfahrenen Person nachfragen und so den Patienten die bestmögliche Beratung zukommen lassen konnte. Persönlich darf ich sagen, dass ich die Zeit und die Mühe die meine Kollegen in meine Einarbeitung, sowohl am Kassensystem als auch in der Beratung in mich investiert haben, spätestens ab dem ersten selbstständigen Kundenkontakt voll und ganz zu schätzen wusste. Nach dem Begleiten und Zuhören folgte der Rollentausch, sodass ich zunächst den bürokratischen Teil am Handverkaufsrechner zu erfüllen versuchte (Rabattvertrag, Kundenkarte, ...) und meine Kollegin den fachlichen Teil am Patienten übernahm. Mit jedem Tag wurde so der Umgang mit dem Kassensystem für mich einfacher und ich durfte auch die Beratung des Patienten übernehmen.

Einen wesentlichen Teil der Ausbildung in der MEDICON Apotheke nahmen auch die „Indikationslehrgespräche“ ein, bei denen mir und unserem anderen PhiPler Zeit und Material gegeben wurde, verschiedene Indikationen und deren richtige Beratung anhand von Beispielpräparaten und Wirkstoffen zu wiederholen. So wurde theoretisches pharmazeutisches Wissen mit der Praxis zusammengeführt, wodurch sich unsere Beratung der Patienten stetig verbesserte. In den ruhigeren Zeiten nahm sich auch gerne der eine oder andere Kollege Zeit um mit uns verschiedene Apothekenübliche Themenkomplexe wie Nahrungsergänzung oder Säure-Base-Haushalt zu besprechen und mit Beispielpräparaten zu erklären.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Pharmaziepraktikum für mich auch ob des Wechsels Rezeptur und Handverkauf sehr kurzweilig war und ich jeden Tag etwas Neues lernen durfte. In diesem Sinne bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die mich in dieser Zeit gefördert und gefordert haben.

Fabian Springer